

sinnen an den Betriebsführer. Wenn dem Gefolgsmann, zumal wenn er jünger ist, Höflichkeit gezieme, so gezieme dem Betriebsführer, der auch im äußeren Verhalten der Gefolgschaft Vorbild sein sollte, wohlwollende Ruhe und Mäßigung. Da beide Parteien sich nicht richtig verhalten haben, war eine Kündigung nicht angebracht.

Schöne alte Uhren aus der Sammlung Huber

Vor einiger Zeit veranstaltete Andreas Huber im Schaufenster eines seiner Münchener Geschäfte eine prachtvolle Uhrenschaue, über die schon in der vorigen Nummer der Deutschen Uhrmacher-Zeitung unter Beigabe eines Bildes der Gesamtschau näher berichtet wurde. Wir geben heute zwei außerordentlich schöne Uhren, die zu der Sammlung Huber gehören, wieder. Die erste Abbildung



Taschenuhr mit Kalender aus Goldbronze und Bergkristall von Daniel Scheirer, Wien, um 1630. Sammlung Huber



Silberne Satteluhr von F. Burckhardt, Friedberg, Anf. 18. Jahrh. Sammlung Huber (2. Aufn. Schoedl)

stellt eine 9,8 cm hohe, 5,5 cm breite und 3,9 cm tiefe Taschenuhr aus Goldbronze dar, die in Wien um das Jahr 1630 hergestellt worden ist. Das Werk rührt von Daniel Scheirer her. Das ovale Gehäuse zeigt ein graviertes und durchbrochenes Rankenwerk und gestattet, die Glocken des Schlagwerkes zu erkennen. Den Deckel bildet ein Bergkristall. Das reich gravierte silberne Zifferblatt ist mit Stunden-, Tages- und Planeten-Anzeiger sowie Angabe des Mondalters ausgestattet. Der brummige dicke Herr Mond macht einen äußerst lebendigen Eindruck. Die Uhr gehörte bis vor kurzem zu dem Besitze der staatlichen Museen in Berlin und noch früher zu der Sammlung Figdor in Wien.

Das zweite Bild zeigt eine reich gravierte silberne Satteluhr von J. Burckhardt, Friedberg. Sattel- oder Wagenuhren besitzen die Form sehr großer Taschenuhren und sind meist mit mehreren Übergehäusen versehen, die dazu bestimmt sind, am Sattel oder im Reisewagen mitgeführt zu werden. Die Uhren dieser Art stammen meist aus dem 18. Jahrhundert.

Neue Regelung der Bezeichnung von „Bleikristall“ und anderen bleihaltigen Glaswaren. Die bisherigen Bezeichnungsvorschriften für Bleikristall sind auf Antrag der Wirtschaftskreise revidiert und auf alle „bleihaltigen Glaswaren“, die mehr als 5 % Bleioxyd enthalten, erweitert worden. Jetzt ist die neue RAL-Vereinbarung als „Bezeichnungsvorschriften für bleihaltige Glaswaren RAL 520 A 2“ der Öffentlichkeit übergeben worden. Die Vereinbarung umfaßt die Erzeugnisse, die unter der Grundbezeichnung „Bleikristall“ (d. h. Glaswaren mit einem Mindestbleioxydgehalt von 18 %) und „Halbbleikristall“ (Glaswaren mit weniger als 18 %, mindestens aber 5 % Bleioxydgehalt) im Handel bekannt sind. Die Bezeichnungsvorschriften legen eindeutig die Bezeichnungen „Bleikristall handgeschliffen“, „Bleikristall gepreßt“ und „Bleikristall gepreßt und nachgeschliffen“ und in entsprechender Weise die Bezeichnungen „Halbbleikristall handgeschliffen“, „Halbbleikristall gepreßt“ und „Halbbleikristall gepreßt und nachgeschliffen“ fest. Ferner sind zur Sicherung der Wettbewerbsgrundlage einheitliche Kennzeichnungsschilder eingeführt worden.

Uhrmacher-Meisterprüfung in Berlin. Die Anmeldungen zu der nächsten Meisterprüfung sind bis spätestens 15. Sept. 1937 einzureichen. Als gültig können die Anmeldungen nur dann angesehen werden, wenn dem Antrage die folgenden Unterlagen und Urkunden beiliegen: 1. Ein selbstgeschriebener Lebenslauf, 2. die Geburtsurkunde, 3. ein Gesellenprüfungszeugnis, 4. der Nachweis, daß der Prüfling nach der Lehrzeit drei oder fünf Jahre in dem Handwerk, in dem er die Prüfung ablegen will, als Geselle tätig gewesen ist (die Dauer der nachzuweisenden Gesellenzeit ist in der Prüfungsordnung bestimmt), 5. die Zeugnisse der etwa besuchten gewerblichen Unterrichtsanstalten, 6. ein polizeiliches Führungszeugnis (der Ausstellungstag darf nicht länger als drei Monate zurückliegen), 7. eine eidesstattliche Versicherung, ob und wie oft sich der Prüfling bereits einer Meisterprüfung unterzogen hat, 8. der Beleg über die bei der Handwerkskammer eingezahlte Meisterprüfungsgebühr.

Max Bätcher, Berlin W 35, Pallasstraße 14, Vorsitzender.

Erfolge eines Schaufenster-Wettbewerbs. Die Fachabteilung Kunstgewerbe in der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel hat kürzlich für ihre Geschäfte einen Schaufenster-Wettbewerb veranstaltet, dessen Ergebnisse anlässlich der Leipziger Herbstmesse bekanntgegeben wurden. Dabei wurde festgestellt, daß die mit Preisen ausgezeichneten Schaufenster auch besondere Werbeerfolge erzielt hatten. Während einer Woche brachten einige Dekorationen 50, 60, ja 80 Käuferanfragen, die sich auf die im Schaufenster ausgestellte Ware bezogen. Damit war auch ein besonders guter Verkaufserfolg verbunden. Eine geschickte Dekoration von Sonderfenstern — wozu nicht erst ein Wettbewerb nötig sein sollte — erregt eben in der Regel Aufmerksamkeit und macht sich also auch bezahlt.

Das Schaufenster zum Erntedankfest. Die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel erwartet von den Einzelhandelskaufleuten auch in diesem Jahr wieder, daß sie das Erntedankfest durch die Ausschmückung ihrer Schaufenster würdigen. Dies ist ein Fest, das das ganze Volk feiert. Die Ausschmückung der Schaufenster mit farbigen kunstseidenen und auch anderen Bändern in Verbindung mit Blumenschmuck hat sich in den vergangenen Jahren bewährt und ihnen eine festliche und zugleich einheitliche Wirkung im Straßensbild gegeben; sie wird deshalb besonders empfohlen. Der Schmuck soll nicht vor Sonnabend, dem 2. Oktober, angebracht und nach Möglichkeit am Montag, dem 4. Oktober, wieder entfernt werden.

Die Woche des Deutschen Buches 1937 findet vom 31. Oktober bis zum 7. November statt. Sie wird im Auftrage des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda von der Reichskulturkammer veranstaltet und von der Reichsschrifttumskammer vorbereitet und durchgeführt. Auf dem Staatsakt am 31. Oktober in Weimar wird der Reichsstatthalter und Gauleiter Fritz Sauckel, der Präsident der Reichsschrifttumskammer Hanns Johst und der Präsident der Reichskulturkammer Dr. Goebbels sprechen. In 31 Gaustädten werden Buchausstellungen veranstaltet. Ferner findet in Essen eine Großkundgebung „Buch und Volk“ statt, auf der Gauleiter Terboven, Reichsleiter Fiehler, der Vorsitzende des Deutschen Gemeindetages, und der Präsident der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Hanns Johst, sprechen werden. Es wird eine Sonderausgabe „Buch und Volk“ zur Woche des Deutschen Buches herausgegeben, die mit einem Preisausschreiben verbunden ist, dessen einzelne Bedingungen durch die Buchhandlungen abgegeben werden. Die deutschen Fachbücher, die in der ganzen Welt richtunggebend gerade im Handwerk, insbesondere auch in unserem engeren Handwerk sind, werden gleichfalls in der Woche des Deutschen Buches besondere Beachtung finden. Sie tragen in erster Linie mit dazu bei, die Schulung der Facharbeiter, Gesellen und Meister in Industrie und Handwerk zu fördern und damit den teilweise bereits aufgetretenen Facharbeitermangel auszugleichen.